Gössi Carreisen AG behauptet sich mit innovativen Ideen im Markt

13 Reisecars stehen bei Gössi in Horw im grossen Terminal, wenn alle mal zu Hause sind, was aber praktisch nie der Fall ist. Die Firma Gössi beweist, dass sich traditionelle Familienunternehmen auch in einer harten Branche gut positionieren können, wenn sie innovativ sind.

Wie die meisten Firmen in der Transportbranche war auch die Firma Gössi am Anfang ein Einmann- beziehungsweise Einfraubetrieb. Xaver Gössi chauffierte die Gäste, seine Frau Verena besorgte das Büro. Das war 1975. Seither hat sich Gössi Carreisen AG in Horw zum grössten Carreiseunternehmen der Zentralschweiz entwickelt. Die Eltern werden in absehbarer Zeit die Geschäftsführung an Sohn Marco abgeben. Dieser, ein hoch aufgeschossener, dynamischer junger Mann, ist sichtlich gewillt, die erfolgreiche Familientradition weiterzuführen. An innovativen Ideen mangelt es ihm jedenfalls nicht.

«Wir sind das erste und einzige Carreiseunternehmen in der Zentralschweiz, das über einen eigenen Car-Terminal verfügt», erklärt Marco Gössi sichtlich mit Stolz in einem Gespräch mit dem «ROI». Direkt beim Bahnhof Horw hat die Firma Gössi ihren Terminal gebaut. «Ein Flughafen im Kleinformat, mit direktem S-Bahn-Anschluss und Autoparkplätzen. Rund ein Drittel unserer Kunden steigen schon dort zu. Das Parkplatzangebot mussten wir bereits erweitern», so Marco Gössi.

Der Konkurrenzkampf in der Carreisebranche ist ungemein hart. Wie geht die Firma Gössi damit um? «Den Dumpingpreisbereich überlassen wir anderen», meint Gössi junior. «Irgendeine Gruppe von A nach B chauffieren ist halt nicht besonders schwer, das können viele. Deshalb ist der Preiskampf im Auftragsverkehr auch so hart.» Die Firma Gössi hat sich da ein Marktsegment aufgebaut, das ihr in der Zentralschweiz nicht so bald jemand streitig machen wird. Gössi ist auf Ferienreisen spezialisiert. Die Firma bietet Gesamtpakete an. Die Pakete umfassen die Reise im Car, aber auch Unterkunft, Verpflegung, Unterhaltung oder Ausflüge. «Wir sind in dem Sinne weniger ein Transportunternehmen als vielmehr ein Reisebüro mit einem umfassenden Angebot von mehr als 300 selber organisierten Reisen jährlich», sagt Marco Gössi. Der absolute «Renner» im Angebot der Firma sind die Reisen ans Nordkap. «Die sind jeweils innert eines Monats ausverkauft.»

Gössis Einzugsgebiet ist die Zentralschweiz. «Wir müssen deshalb unsere Gäste nicht über lange Distanzen zusammenführen», erklärt Marco Gössi im Gespräch. «Das bringt uns Vorteile, aber auch den Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmern. Sie geniessen vor allem mehr Bequemlichkeit. Komfort ist für uns sowieso ein Schlüsselbegriff. Ich bin überzeugt, dass der Car heute das modernste Fortbewegungsmittel ist.» Wer sich so ein topmodernes Fahrzeug anschaut, muss ihm Recht geben. Von solchen Sitzabständen und Freiräumen für die Beine können Flugpassagiere bloss träumen. WC, Fernsehen und Kühlschrank gehören inzwischen sowieso schon zum Standard eines modernen Reisecars. pf

Sie bilden die Geschäftsleitung: Sohn Marco, Verena und Xaver Gössi.

Der neue Gössi-Car-Terminal beim Bahnhof Horw mit direktem S-Bahnanschluss.

Konkurrenzkampf der erfreulichen Art

Beim harten Konkurrenzkampf, der in der Carreisebranche herrscht, könnte man meinen, dass sich die Unternehmen bis aufs Blut bekämpfen. «Nein, überhaupt nicht», sagt Marco Gössi. «In der Zentralschweiz haben wir ein sehr gutes Verhältnis untereinander. Es kommt oft vor, dass ein Auftrag mangels Kapazitäten an ein anderes Unternehmen weitergegeben wird. Dieses revanchiert sich dann wieder. Bei Grossaufträgen arbeiten wir sowieso zusammen.» Wenn es etwa gilt, 1000 oder 2000 Personen zu transportieren, spannen mehrere Unternehmen zusammen. Eine Firma übernimmt dann jeweils die Koordination. Häufig macht dies Marco Gössi. «Das ist immer eine riesige Arbeit», meint er. Genügend Reisecars zu organisieren ist jeweils noch das kleinste Problem. Mehr Kopfzerbrechen bereitet mir in der Regel die Parkplatzfrage. Wo können in einer Stadt beispielsweise bis zu 50 Reisecars parkieren?» pf